

Covid-19-Rechtsgrundlage für werdende Mütter in Berufen mit direktem Körperkontakt

Vorerst bis 31.03.2021 ist im Mutterschutzgesetz nun eine „**Sonderfreistellung Covid-19**“ für **Schwangere ab dem Beginn der 14. Schwangerschaftswoche** vorgesehen, falls **Körperkontakt mit anderen Personen Teil der Berufsausübung ist**. Diese Regelung gilt für alle Arbeitnehmerinnen in der **Privatwirtschaft** – einschließlich der Land- und Forstwirtschaft – und für alle **Bundesbediensteten**. Von den Landes- und Gemeindebediensteten sind hingegen nur Bundeslehrerinnen, Landeslehrerinnen an Pflichtschulen und Lehrerinnen an land- und forstwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen erfasst.

Damit **Anspruch für die betroffenen Schwangeren** besteht muss **physischer Körperkontakt mit anderen Personen** Teil der Arbeit sein – fallweise Berührungen reichen nicht, Körperkontakt ohne Hautkontakt (z.B. mit Handschuhen oder Kontakt zu bekleideten Personen) schon.

Bevor die Sonderfreistellung in konkreten Fällen angewendet werden kann, müssen **vorweg die Arbeitsbedingungen durch die Arbeitgeber*innen** so **geändert** werden, dass kein direkter Körperkontakt erforderlich wäre und ein **Mindestabstand von einem Meter** eingehalten werden kann. Auch eine **Änderung der Tätigkeit** muss in Betracht gezogen werden. Sollte diese nicht möglich sein, muss der **Arbeitsplatz gewechselt** werden – etwa ins Home-Office. In beiden Fällen bekommen Arbeitnehmerinnen das bisherige Entgelt weiterhin bezahlt.

Sollten **alle genannten Maßnahmen nicht möglich** sein, haben Arbeitnehmerinnen einen **Anspruch auf Freistellung**, ebenfalls unter Fortzahlung des bisherigen Entgelts, weil es dann keinen geeigneten Arbeitsplatz gibt, an dem sie ohne SARS-CoV-2-Risiko weiterarbeiten können. In diesem Fall bekommen **Arbeitgeber*innen** die **Kosten dafür ersetzt**. Ausgenommen sind hier der Bund, politische Parteien und bestimmte juristische Personen des öffentlichen Rechts.

Ein **Antrag auf Ersatz** ist **spätestens sechs Wochen nach dem Ende der Freistellung** beim **Krankenversicherungsträger** einzubringen. Dabei müssen Arbeitgeber*innen schriftlich bestätigen, dass eine Änderung der Arbeitsbedingungen oder die Beschäftigung an einem anderen Arbeitsplatz aus objektiven Gründen nicht möglich gewesen ist.

Mehr Details zu diesem Thema sind auf der **Homepage der Arbeitsinspektion** zu finden:
https://www.arbeitsinspektion.gv.at/Gesundheit_im_Betrieb/Gesundheit_im_Betrieb_1/Schwangere_Arbeitnehmerinnen.html#heading_Sonderfreistellung_

Für weitere Informationen stehen Ihnen Ihre **Präventivkräfte des AMD Salzburg** gerne zur Verfügung. Besuchen Sie auch unsere Homepage **www.amd-sbg.at**. Neben dem umfangreichen **News-Bereich** sind dort auch alle **Infos zu Covid-19** im kompakten Überblick zu finden.